

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Das Linzer Stadtbild in seiner geschichtlichen Entwicklung.

Von Dr. Eduard Straßmann.

Um die Erforschung der Linzer Stadtgeschichte ist es noch schlecht bestellt. Während dank der seit einiger Zeit eifrig gepflegten Heimatkunde bereits mehrere Städte und Märkte Oberösterreichs Orts geschichten besitzen, die mit Fleiß und oft auch mit viel Geschick geschrieben sind, wird ein auf Quellenarbeit aufgebautes Führer durch die Vergangenheit der Landeshauptstadt hart vermisst.

In den letzten zwei Jahrzehnten sind wohl kleinere, selbständige Abhandlungen und zahlreiche Aufsätze in den Tageszeitungen veröffentlicht worden. Sie fußen aber mit wenigen Ausnahmen auf Billweins Schriften und alten, meist kritiklos verfaßten Chroniken.

Vor mehreren Monaten ist Direktor Ziegler darangegangen, unter Heranziehung der bisher über Linz erschienenen Literatur und des archivalischen Materials im „Linzer Volksblatt“ eine längere Artikelreihe „Linz im Wandel der Jahrhunderte“ zu veröffentlichen, die als vollständige Ortskunde gedacht ist.

Für die Herausgabe einer den wissenschaftlichen Anforderungen genügenden Stadtgeschichte fehlt es noch an Vorarbeiten. Solche sind sehr mühevoll und zeitraubend, da große Bestände

des in erster Linie zu benützbenden Stadtarchivs im Laufe des 19. Jahrhunderts leider vernichtet wurden und weitere Quellen zur Linzer Geschichte in verschiedenen auswärtigen Archiven zerstreut sind. Dringend notwendig ist vor allem eine kritische Beleuchtung der älteren Jahrhunderte geschichtlichen Lebens auf dem Linzer Boden und eine Behandlung der Verfassungs- und Verwaltungsverhältnisse. Die großen Jahrmärkte, welche Jahrhunderte hindurch auf die wirtschaftliche Gestaltung der Stadt maßgebenden Einfluß ausgeübt und den Ruf von Linz als eines Handelsmittelpunktes weit über die österreichischen Lande hinaus verbreitet haben, sind ihrer Bedeutung entsprechend bis heute nicht gewürdigt.

Verschiedene Aufgaben harren auch der Forschungstätigkeit des Kunsthistorikers. Wie wenig ist über das hausgeschichtliche Werden der Stadt bekannt, wie lebhaft wird von jedem Heimatkundefreund ein verlässlicher Führer erwünscht, der ihn mit dem künstlerischen Schaffen der verschiedenen Zeitabschnitte auf dem Boden der Stadt bekannt macht und ihn zum Genießen der Schönheiten alter Baukunst anleitet!

Vorliegende Arbeit soll im kleinen Rahmen die geschichtliche Entwicklung der